

Erfolgreiche Inklusion – Am Ende ist es eine Frage der Haltung ///

von Thomas Höchst

- können oder müssen, was ein Lernplan ist und welche diagnostischen Möglichkeiten es gibt. Man könnte vielfältige weitere Beispiele aufführen. Genau die Praxisnotwendigkeiten für inklusive Haltung, die schlichtweg im Studium und im Referendariat nicht gelernt wurden.
- eine systematische (Nach-)Qualifizierung der Lehrer garantiert. (Inklusion wird an allen Schulen nur erfolgreich umgesetzt werden können, wenn sie zu einer Angelegenheit der ganzen Schule wird. Inklusion kann und darf nicht die Aufgabe von Förderlehrern allein sein.) Hierzu muss es aber zur inklusiven Qualifikation der Regellehrer kommen.
 - Angebote bietet, die Schulen und Kolleg:innen gezielt und langfristig auf ihrem Weg hin zu inklusiven Schulen systematisch zu begleiten bzw. zu unterstützen.
 - die eine ausreichende Zahl qualifizierter Fachberater bereitstellt, die die Schulen vor Ort individuell beraten können.
 - organisierte Möglichkeiten bietet zu hospitieren, z.B. an Schulen, die ein Stück weiter gegangen sind auf dem Weg zur Inklusiven Schule.
 - die für alle Schulen mit ihren sehr unterschiedlichen Ausgangslagen eine Fortbildungsmatrix anbietet, anhand welcher die Schule überprüfen kann, welche inklusiven Bemühungen an der eigenen Schule bereits umgesetzt werden, aber natürlich auch, wo noch Beratungsbedarf besteht und wo dann entsprechend der Fortbildungsmatrix Bausteine gebucht werden können, die Unterstützung leisten. Wird dieser individuelle Weg für die Schulen nicht angeboten, wird es, wie mit einem nicht differenzierenden Unterricht in heterogenen Lerngruppen, sein, bei dem man viele Schüler nicht erreicht. Ähnlich verhält es sich mit den wenigen Angeboten des Fortbildungsinstitutes, die u.U. die Bedürfnisse von Schulen nicht treffen.
 - die Schulen dabei begleiten ein inklusives Schulkonzept zu verankern: „Im jeweiligen Konzept gilt das darin aufgeführte und angestrebte Leitbild bzw. die Leitidee als fundamentaler Bestandteil und oberster Leitgedanke der Schule,

als die jeweilige institutionelle Haltung“ (vgl. Brokamp, Platte 2010, S. 214).

- die einen eigenen Qualifizierungsprozess für alle Personen mit Leitungsfunktionen leisten. Diese Qualifizierung ist sehr wichtig, da diese Personen der Garant für den Erfolg inklusiver Umsetzung sind.

Als positives Beispiel, wie Lehrkräfte, die bereits im Dienst sind, auf Heterogenität hin fortgebildet werden, ist das Land Niedersachsen zu erwähnen, das bereits seit 2011 für Grundschullehrkräfte und seit 2012 für Lehrkräfte der weiterführenden

Schule unter Beteiligung der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen bietet. Die Fortbildung beinhaltet drei Module in einem Zeitraum von sechs Tagen über zwei Halbjahre hinweg. Beispielhafte Themenbereiche sind: Grundlagen inklusiver Bildung, Kollegiale Beratung, Inklusion und Schulentwicklung, Diagnostik und Förderplanung, Unterrichtsgestaltung, Classroom Management, Formen der Kooperation, Lernförderung, Prävention und Intervention, ... ■

Literatur

Autorengruppe Bildungsberichterstattung: Bildung in Deutschland. Bielefeld 2014

Avramidis, E., Kalyva, E.: The influence of teaching experience and professional development on Greek teachers' attitudes towards inclusion. In: European Journal of Special Needs Education, H. 22, S. 367–389, 2000.

Begalke, E., Clevrem, N., Demmer-Dieckmann, I. & Spielmann, C.: Inklusion an der Laborschule. Weg und Ziel. In: Thurn, S. & Tillmann, K.-J. (Hrsg.): Laborschule - Schule der Zukunft, S. 64-77, Bad Heilbronn 2011.

Bertelsmann Stiftung (Hrsg.): Inklusion kann gelingen! Forschungsergebnisse und Beispiele guter schulischer Praxis. Gütersloh 2016.

Brokamp, B., Platte, A.: Unterstützung inklusiver Schulentwicklung in NRW: Moderation, Qualifizierung, Vernetzung. In: Hinz, A., Körner, I., Niehoff, U. (Hrsg.): Auf dem Weg zur Schule für alle. Barrieren überwinden - inklusive Pädagogik entwickeln, S. 213 – 227. Marburg 2010.

Forsa: Inklusion an Schulen aus Sicht der Lehrkräfte in Deutschland – Meinungen, Einstellungen und Erfahrungen Ergebnisse einer repräsentativen Lehrerbefragung. 2017: <https://www.vbe./fileadmin/>

Forsa: Inklusion an Schulen aus Sicht der Lehrkräfte in Deutschland - Meinungen, Einstellungen und Erfahrungen. Berlin 2020.

Greiner, F., Sommer, S., Czempiel, S. und Kracke, B.: Welches inklusive Wissen brauchen Lehrkräfte für inklusiven Unterricht? In: Journal für Psychologie, 27(2), S. 117–142.

Kiesewetter, S.: Inklusion - Gelingensbedingungen und Schwierigkeiten. Eine Interviewstudie über den pädagogischen Alltag einer inklusiven Grundschule. Saarbrücken 2014.
Kracke, B., Sasse, A., Czempiel, S. & Sommer, S.: Die Qualität schulischer Inklusion - exemplarisch erläutert. In: Sasse, A., Kracke, B., Czempiel, S. & Sommer, S. (Hrsg.): Schulische Inklusion in der Kommune. Münster 2019, S. 117 – 156.

Kullmann, H. / Lütje-Klose, B., Textor, A., Berard, J., Schitow, K.: Inklusiver Unterricht – (Auch) eine Frage der Einstellung! https://www.researchgate.net/publication/323454455_Inklusiver-Unterricht, 2014.
Nuding, A.: Herausforderung Schulische Inklusion. Voraussetzung und Gelingensbedingungen inklusiven Lernens. Hohengehren 2016.

Urban, I.: Erfahrung mit inklusiver Beschulung bei Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf. München 2018.

Wittrock, M.: Inklusion - Gelingensbedingungen, Chancen - Möglichkeiten und Grenzen, Vortrag: GEW. Ammerland 2015.

Wocken, F.: Das Haus der inklusiven Schule - Baustellen-Baupläne-Bausteine. Hamburg 2012.

Ziebarth, F.: Gelingensbedingungen für eine inklusive Pädagogik. In: Sonderpädagogik in Berlin, Heft 2/2010, S. 5 – 9.

Erfolgreiche Inklusion – Am Ende ist es eine Frage der Haltung ///

von Thomas Höchst

- inklusiven Schulalltag vor Ort zu erleben.
- die Studiengänge des Regelschulstudiums und der Sonderpädagogik vernetzt werden, sei es in Form von kooperativen Lehrveranstaltungen oder Kombi-Studiengängen.
- Lehrende für die Heterogenität der Studierenden sensibilisiert werden, z.B. in lehramtsübergreifenden Workshops.
- Lehrende für den Umgang und die Umsetzung qualifiziert werden.
- die organisatorischen Strukturen geschaffen werden, die Lehrende nutzen können, z.B. in lehramtsübergreifenden Workshops und Arbeitsgruppen, wo sie ein didaktisches Konzept erlernen zur Planung, Gestaltung und Durchführung von Lehr-/Lernprozessen für alle Studierende, das bewusst und gezielt von einer Vielfalt der Lernenden in den Bereichen Lernstile, Lernwege und benötigte Lern-/Unterstützungsmaterialien ausgeht.

system auch sagen, dass Inklusion nur erfolgreich in der Lehrerausbildung sein wird, wenn sie nicht nur vermittelt und administrativ umgesetzt wird, sondern alltäglich in der Haltung der Lehrenden und Lernenden gelebt wird.

Lehrerfortbildung

Wenn wirklich eine inklusive Haltung erreicht werden soll, können nicht nur Stellschrauben mit engen Einzelthemen verändert werden, sondern es müssen breitgefächert Schulen und vor allem die dort tätigen Lehrer:innen praxisorientiert fortgebildet werden. Da viele Kollegen jedoch nicht auf ein inklusives Schulsystem hin ausgebildet wurden, herrscht aus dieser Unsicherheit heraus ein großer Fortbildungsbedarf als Voraussetzung für eine stabile sichere Haltung.

Kenntnisse verfügen. (VBE Forsa Umfrage 2020, S. 24)

Schulen brauchen professionelle Unterstützung und eine gute Ausstattung, aber vor allem qualitativ hochwertige Fortbildungen, die ihnen im Schulalltag helfen. „Für eine grundlegende Neustrukturierung ist es ungemein wichtig – gerade, weil alle Schulen unterschiedlich sind und es keine allgemeingültige Antwort auf die Frage: ‚Wie werden Schulen inklusiver?‘ gibt – den jeweiligen Schulen eine notwendige Unterstützung, Weiterbildung und qualifizierte Bildung vor Ort anzubieten. Sinn und Zweck der Sache ist schließlich nicht, den Schulen ein Konzept für die perfekte Schulentwicklung überzustülpen, vielmehr sollte die Eigenverantwortung der Mitarbeiter für die Wahrnehmung und das kritische Hinterfragen eigener Bedürfnisse und Haltungen im Hinblick auf Inklusion gestärkt werden“ (Kiesewetter 2014, S. 60).

„Auch in Bezug auf die Gestaltung von Lehrerfortbildung zeigen die Befunde, dass die Berücksichtigung der spezifischen Ausgangslage einer Schule wichtig ist, um ein bedarfsgerechtes Angebot zu planen“ (Greiner 2017, S. 150).

In den Bildungsberichterstattungen von 2011 und 2012 haben lediglich 1,7 % der Gymnasiallehrer, 9,5 % der Grundschullehrer und 6,2 % der übrigen Lehrämter angegeben, Fortbildungen in Richtung „Integration / Inklusion von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf“ besucht zu haben, obwohl 68 % einen dringenden Fortbildungsbedarf aussprechen (vgl. Autorengruppe Bildungsberichterstattung 2014, S. 120).

Wir brauchen eine Lehrerfortbildung, die

- gerade im Bewusstsein der Tatsache, dass die Kollegen in ihrer Ausbildung und persönlichen Praxiserfahrung nicht (hinreichend) auf die erwähnte Aufgabe bzw. Herausforderung vorbereitet sind, diese Fortbildung systematisch leistet.
- Kollegen praxisorientiert vermittelt, wie ein Förderplan für ein Kind mit Lese-Rechtschreib-Störung oder Kind mit Lernbehinderung aussehen muss, welche vielfältigen Differenzierungsmöglichkeiten es in heterogenen Klassen gibt, wo, wann Noten auf Grundlage welcher Gutachten ausgesetzt werden



Eine Inklusionspädagogik ohne ein Menschenbild der Inklusion ist nicht denkbar.

Foto: iStock-raxpixel

- berücksichtigt: Barrierefreie Räume, strukturierte Verfahren zur Bewilligung von Nachteilsausgleichen, spezielle Angebote für Behinderte, Unterstützung bei der Beantragung von Hilfsmitteln, Fachberatungsstellen – und zwar sowohl für die Lehrenden als auch die Lernenden – und EDV-Kurse zur Erlernung assistierender Technologien. Insgesamt kann man genau wie im Schul-

Aber nur 6 % finden das Angebot (sehr) gut. 44 % beurteilen das Angebot als mangelhaft oder ungenügend. Dies ist bedenklich und führt auch dazu, dass nur 14 % der Regelschullehrer:innen Lehrerfortbildungen zu Inklusion teilnehmen, was dringend notwendig wäre, da nur 55 % sagen, dass Inklusion Teil ihrer Lehrerausbildung war und nur 6 % laut eigener Einschätzung über sonderpädagogische